

wehr, wurde am Piave gefangen und kam nach seiner Auswechslung zum 10. IR. 1814 Oblt. und Konstriptionsrevisor in Judenburg, 1815 in Adelsberg. Als Dichter von Körner, Klopstock und Schiller beeinflusst.

W.: Abgerissene Szenen aus der Geschichte der Menschheit, 1808; Inguo, erst 1863 gedr.; Poetische Schriften, mit einer Biographie, hrsg. von J. G. Kumpf, 2 Bde., 1819–21; etc.
L.: *Grazer Volksblatt* vom 17. 10. 1913; *Carinthia* 1816, n. 49, 1817, n. 1, 1818, n. 48, 1863, n. 41/5; *F. Ilwof*, I. G. F., in: *Grillparzer Jb.* 19, S. 164–82; *Giebisch-Pichler-Vancsa*; *Nagl-Zeidler-Castle* 2, S. 932; *Wurzbach*; *Kosch*, *Theaterlex.*; *ADB*; *K. A. Wien*.

Fellner Ferdinand (d. Ä.), Baumeister. * Wien, 15. 3. 1815; † Wien, 25. 9. 1871. Vater des Folgenden. Der vielbeschäftigte Baumeister und Architekt stand an der Grenze zwischen der Baukunst des Vormärz und der Ringstraßenzeit.

L.: *A. Caravias*, *Wiener Baukunst 1848–58, Diss. Techn. Hochschule Wien, 1944*; *K. Ginhart*, *Wr. Kunstgeschichte, 1948*.

Fellner Ferdinand (d. J.), Architekt. * Wien, 19. 4. 1847; † Wien, 22. 3. 1916. Sohn des Vorigen. Wurde gemeinsam mit Hermann Hellmer (s. d.) von seinem Vater ausgebildet. Nach dessen Tod führten beide gemeinsam zahlreiche Wohn-, Geschäfts- und Theaterbauten auf. Stilistisch der Wiener Ringstraßenarchitektur verpflichtet, konnten sie durch ihre große Produktivität dieser Richtung in Europa und darüber hinaus Geltung verschaffen.

W.: Häuser am Stephansplatz, 1873–1893 (1945 zerstört), Stephaniewarte auf dem Kahlenberg, 1887; Ronacher und Wr. Stadttheater, 1871/72; Deutsches Volkstheater Wien, 1887–89; Vereinshaus Linz, 1896; Opernhaus Graz, 1898/99; Stadttheater Klagenfurt, 1908–10; etc.

L.: *R. Schmidt*, *Das Wr. Künstlerhaus 1861–1951, 1951*; *K. Ginhart*, *Wr. Kunstgeschichte, 1948*; *Die bild. Kunst in Österr.* 6; *Eisenberg* 1890; *Kosel*.

Fellner Michael Ignaz, Architekt. * Weinhaus b. Wien, 26. 9. 1841; † Wien, 18. 3. 1912. Schüler der Wr. Akad. d. bild. Künste, dann im Atelier Ferstels (s. d.). Trat in den Staatsdienst, wurde Oberbaurat und Chef des Hochbau-Departements der n.ö. Statthalterei und leitete den Bau zahlreicher Gebäude.

L.: *Eisenberg*; *Kosel*.

Fellner von Feldegg Christoph Frh., Offizier. * Krumau (Krumlov, Böhmen), 13. 10. 1789; † Leipzig, 10. 5. 1845. Besuchte 1801/02 die k. k. Ing. Akad., trat 1808 als Unterlt. in die Landwehr ein, kämpfte bei Aspern und 1813 als Oblt. des IR. 25 bei Dresden, wofür er 1815 mit dem Maria-Theresien-Orden ausgezeichnet wurde. 1817 nob., machte 1821 den Feld-

zug in Neapel mit, 1837 Obst. des 6. Feldjäger-Baons. Betrieb naturwiss. Studien und hinterließ eine große Naturaliensammlung, besonders ornithologischer Art.
L.: *Hirtensfeld*; *Wurzbach*; *K. A. Wien*.

Fellner-Feldegg Ferdinand von, Architekt und Philosoph. * Piacenza, 10. 3. 1855; † Wien, 8. 12. 1936. 1880–83 Schüler der Wr. Akad. d. bild. Künste unter Hansen, 1884–1919 als Prof. für bautechn. Fächer an der Staatsgewerbeschule in Wien tätig. Als Philosoph entwickelte er eine metaphysische Theorie, die das Gefühl zur Grundlage des Seins und der Weltordnung nahm.

W.: Jägerhof in Wien; Grabkapelle Schmeykal in Böhm.-Leipa; kunstgewerbliche Entwürfe; Verfasser von Biographien: Theophilus Hansen, (gem. mit George Niemann, 1893), Friedrich Ohmann, 2 Teile, 1906, 1914; Das Gefühl als Fundament der Weltordnung, 1890; Grundlagen einer Kosmobiologie, 1891; Das Verhältnis der Philosophie zur empirischen Naturwissenschaft, 1894; Beiträge zur Philosophie des Gefühls, 1900. Hrsg. der Hefte „Wiener Kunstbuchbinder- und Lederarbeiter“, „Moderne Kirchendekorationen“ etc.
L.: *M.Pr.* vom 11. und 12. 12. 1936; *Selbstbiographie: Erinnerungen und Bekenntnisse eines Erotikers, 1922*; *Eisler*, S. 168; *Eisenberg*; *Kosel*; *Jahrbuch der Wr. Gesellschaft, 1929*; *Wer ist's, 1914*; *Thieme-Becker*; *Nagl-Zeidler-Castle* 4, S. 1535; *Brümmer*.

Felmayer Franz, Industrieller. * Szegedin (Szeged), 28. 8. 1828; † Schwechat-Altkettenhof, 12. 6. 1898. F., dessen Vorfahren durch Generationen das Färberhandwerk ausgeübt hatten, kam als junger Mann Anfang der 60er Jahre nach Wien und gründete hier 1863 eine Textilfirma. Er belieferte kleine ungarische Färber mit Rohware und erwarb bald die Kettenhofer Druckfabrik, die damals ziemlich heruntergekommen war; er wählte als hauptsächlichste Absatzgebiete die östlichen Teile der Monarchie und erzeugte den damals in höchstem Ansehen stehenden Blaudruck sowie den durch seine Echtheit unerreichten Türkischrot-Artikel in technischer Vollendung und geschmackvoller Musterung. Mehr als 100 Tauchküpen waren in Betrieb, und die Drucke wurden auf Rouleaux-Druckmaschinen, Perrotinen und Handdrucktischen ausgeführt. Als dann später der Indigo durch die Erfindung neuer Farbstoffe, besonders der Indanthrenreihe, zurückgedrängt wurde, nahm die Firma alle wesentlichen Neuerungen in ihr Produktionsprogramm auf und hatte am Anfang des 20. Jh.s eine führende Stellung unter den Druckfabriken inne.
L.: *Die Industrie, 1950*; *Großind. Österr.*; *Mitt. Kettenhofer Druckfabrik Felmayer & Co., Wien*.